



DER

# TRAFO

Nr. 32 / 23. August 1963

15. Jahrgang

## Heute mit

# Pressefest- Programm

Seite 4/5

## Ehrenpreis des „TRAFO“

### Großer Pressefest-Preisskat

Zu unserem Pressefest am 1. September laden wir alle Skatfreunde zum großen Preisskat um 10 Uhr in unser Klubhaus ein. Es geht um den Ehrenpreis unserer Betriebszeitung und den Titel „Skatmeister von TRO“.

Der Einsatz beträgt 5 DM. Es wird für jeden Tisch ein Preis ausgespielt. Der 1. Preis sind 75 DM, dazu der Ehrenpreis des „TRAFO“.

Also, auf zum großen Pressefest - Preisskat am 1. September um 10 Uhr im TRO-Klubhaus!



Durchgehalten hat die Technische Zeichnerin Kollegin Karin Jungblut und vor einer Woche mit drei weiteren Kolleginnen und 13 Kollegen ihre Urkunden als Teilkonstrukteur bzw. Meister in Empfang genommen. Herzlichen Glückwunsch! Der nächste Lehrgang mit dem Abschluß als Teilkonstrukteur hat noch einige Plätze frei. Meldungen über Apparat 153



16 Verbesserungsvorschläge, die fast alle realisiert wurden, hat der Arbeiterforscher Rudolf Lehmann aus dem Betriebsrat N von 1960 bis 1962 auf seinem Konto. Durch sein Knobeln hat er unserem Staat einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 5820 DM und außerdem einen hohen ideellen Wert, wie zum Beispiel die Verbesserung des Arbeitsschutzes und Qualitätsverbesserungen, gebracht.

# Vertrauen zur Partei

Die zweite Mitgliederversammlung unserer Parteiorganisation am 15. August zeigte sehr anschaulich die gewachsene Kraft unseres Parteikollektivs und ihr Vertrauen, das sie im Werkkollektiv genießt. Warum kamen die Mitglieder der SED des Werkes zusammen und hatten parteilose Kollegen als Gäste?  
Am 30. Januar, auf der ersten BPO-Mitgliederversammlung ging es darum, die Aufgabenstellung des VI. Parteitag für TRO zu beraten. Auf der zweiten Mitgliederversammlung wurde Rechenschaft gelegt, was in den letzten sieben Monaten erreicht wurde. Die Planerfüllung des I. Halbjahres ist zweifelsohne das äußere, sichtbare Ergebnis einer verbesserten, der Aufgabenstellung des VI. Parteitages entsprechenden Arbeit der Parteiorganisation. Die klare Aufgabe, die vom VI. Parteitag ausgeht, heißt, den Sozialismus in historisch kürzester Zeit zu erreichen. Diese Aufgabe zu lösen hat ja nicht

nur für die Bürger unserer Republik, sondern auch für Westdeutschland und international gesehen größte Bedeutung. Der Frieden und damit ein glückliches Leben für jeden von uns ist mit dem Sieg des Sozialismus in unserer Republik verbunden.  
Je mehr Menschen unserer Republik und je mehr Werksangehörige des TRO diesen Zusammenhang erkennen und danach handeln, desto schneller, wirkungsvoller und nutzbringender wird sich der Sozialismus auswirken. Die Kraft unserer Parteiorganisation, in diesem Kampf für Frieden und Sozialismus die Führung zu haben, ist vorhanden. Wenn sie sich 1963 wesentlich verstärkt hat, so berechtigt es jedoch nicht, damit zufrieden zu sein. Unsere Kraft muß sich auf viele, sehr viele Werksangehörige, auf die Besten und Fortschrittlichsten übertragen und letztlich das gesamte Werkkollektiv erfassen. Wer begeistern will, muß selbst begeistert sein, wer andere

für den Sozialismus entzünden will, muß selbst für ihn brennen. Dieses Selbstbrennen, die Arbeit mit den Menschen, die Begeisterung für eine gute Sache, nämlich den Sozialismus, das ist unsere Aufgabe.  
Den 2. Halbjahrplan erfüllen und mit einer Übererfüllung den Plan 1964 gut vorbereiten, darauf kommt es in den kommenden Monaten an. Ansporn und Verpflichtung dazu werden uns die Volkswahlen am 20. Oktober sein.  
Die schrittweise Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung unseres Werkes und seiner Rekonstruktion wird ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sein. Die richtigen Maßnahmen in den Betrieben treffen, sie dem gesamten Kollektiv erläutern und für ihre Lösung begeistern, das ist die Aufgabe eines jeden Betriebsteiles, jeder APO und jeder AGL. Die Führung der Partei  
(Fortsetzung auf Seite 2)

...übrigens:

Eintrittskarten zum Pressefest noch heute besorgen

# Unser Pressefest

Musik spielt im Leben der Menschen mit die größte Rolle. Sind wir glücklich und froh gestimmt, so trällern, pfeifen oder singen wir. Je nach Temperament und künstlerischer Veranlagung. Sind wir betrübt, übelgelaunt oder gar traurig, wird

sinn durch die ganze Veranstaltung gehen. Den Auftakt für Musik gibt in allen drei Objekten des Pressefestes (siehe Programm auf Seite 4/5) das Standortmusikorps Berlin unter Leitung von Major Rauer, und unsere Kinder beginnen

ber = wir haben authentische Nachrichten, daß schönes Wetter sein wird – dennoch nicht unseren Wünschen entsprechen, dann wird die Musik eben in den Räumen erklingen. Das gesamte Pressefest ist sowohl auf Schönwetter als auch auf Schlechtwetter eingerichtet. Alles ist dazu umsichtig organisiert worden.

Ob Regen oder Sonnenschein, Musik wird in jedem Falle für Froh-

## Der Berliner liebt Musike

es niemand einfallen, zu singen oder sich Tanz- und Unterhaltungsmusik anzuhören.

Auf dem Pressefest soll und wird niemand traurig sein, und deshalb werden Musik, Gesang und Froh-

ihre Kinderfest auch mit Musik. Nachmittags und abends wird die Tanzmusik dominieren und mit vielen guten Knüllern Freude und Frohsinn bringen.

Sollte das Wetter am 1. Septem-

sinn, gute Unterhaltung und Laune sorgen. Jetzt liegt es nur noch an euch, liebe TROjaner, hinzukommen, mitzumachen und noch heute Eintrittskarten und Lose zu besorgen.

- **Frauenausschuß beschloß Arbeitsprogramm für das 2. Halbjahr**
- **49 Frauen reichten Verbesserungsvorschläge ein**
- **Erfahrungsaustausch mit den weiblichen Neuerern vorgesehen**

Was macht unser Frauenausschuß? Diese Frage wurde in der letzten Zeit von vielen Frauen unseres Betriebes gestellt. Wir sind der Meinung, daß sie zu Recht gestellt wurde, aber daß sie nicht nur an die Adresse des Frauenausschusses gerichtet werden muß, sondern speziell an unsere BGL, die die Hauptverantwortung für die Frauenarbeit im Betrieb trägt.

Wir möchten Sie aber davon in Kenntnis setzen, daß der Frauenausschuß auf seiner Sitzung am 7. August das Arbeitsprogramm für das 2. Halbjahr 1963 beschloß.

Wir hoffen, daß wir mit diesem Programm das Richtige getroffen haben und daß die Beteiligung an den Veranstaltungen sehr rege sein wird. Vorgesehen sind unter anderem Buchbesprechungen mit Lichtbildervorträgen, eine Fahrt nach Ravensbrück, Erfahrungsaustausche mit Frauenbrigaden und Neuerern, Arbeitsberatungen mit unseren Frauen im Klubhaus und vieles andere mehr. Wir würden uns freuen, von unseren Frauen weitere Hinweise, Kritiken und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit zu erhalten.

Unseren schlechten Eigenschaften gegenüber gibt es nur ewigen Kampf oder schimpflichen Kompromiß, – Hast du den Kampf schon aufgenommen? Viele Leute glauben, wenn sie einen Fehler eingestanden haben, brauchen sie ihn nicht mehr abzulegen. – Gehörst auch du dazu?

Joachim Schünemann, MA 11

Liebe Frauen, das kann aber nur ein Teil unserer Arbeit sein, und wir fordern Sie auf, sich aktiv an der Mitgestaltung unseres politischen, kulturellen und sozialen Lebens zu beteiligen. Uns Frauen, denen mit der Gründung der DDR, unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, die volle Gleichberechtigung gegeben wurde, kommt bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Wahlen zu den Volksvertretungen eine große Verantwortung zu. Jede Frau kann einen kleinen Beitrag zum weiteren Aufbau unserer Republik leisten.

Unter der Führung unserer Betriebsparteiorganisation ist es auch in unserem Betrieb gelungen, die Frauenarbeit zu aktivieren und die Frauen stärker in die Arbeit einzubeziehen. Das zeigt sich sehr deut-

lich darin, daß im 1. Halbjahr 1963 49 Kolleginnen Verbesserungsvorschläge einreichten, demgegenüber es 1962 insgesamt nur 22 waren. Das ist ein guter Start, und wir möchten unseren Frauen-Neuerern unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen und ihnen weiterhin viel Erfolg in ihrer Arbeit wünschen.

Aber noch stehen viele Frauen unseres Betriebes abseits, die sich bestimmt auch Gedanken über die Verbesserung ihrer Arbeit oder der Arbeit in unserem Betrieb machen, aber diese guten Gedanken uns allen noch nicht offenbaren wollen. Das gute Beispiel des F-Betriebes, speziell aus den Abteilungen Mw 1, Emk, Mw 4, Galvanik, TFK, zeigt, daß unsere Frauen nicht hinter unseren Männern zurückstehen wollen.

Im Frauenausschuß mitmachen und nicht abwarten wollen die Kolleginnen Rodorff und Liefeld der Brigade „Clara Zetkin“

### Fortsetzung von Seite 1

zeigt sich darin, wie jedes ihrer Mitglieder einen Kreis parteiloser Kollegen um sich hat und für die Lösung der Aufgaben begeistert. Im täglichen Gespräch muß über ökonomische und politische Fragen Klarheit erlangt werden.

Dort, wo ein solches Vertrauensverhältnis zur Partei besteht, wo der Leiter mit den Kollegen, dem Vertrauensmann und Parteigruppenorganisator gemeinsam an die Aufgaben geht wie im Mitteltrafobau, da gibt es auch einen Planvorsprung von 124 Prozent im 1. Halbjahr, und

## Poliklinik Sieger im Leistungsvergleich

Im Leistungsvergleich innerhalb von 16 Berliner Großbetrieben wurde unsere Poliklinik für hervorragende Zusammenarbeit mit dem Werk und den gesellschaftlichen Organisationen als Sieger ausgezeichnet.

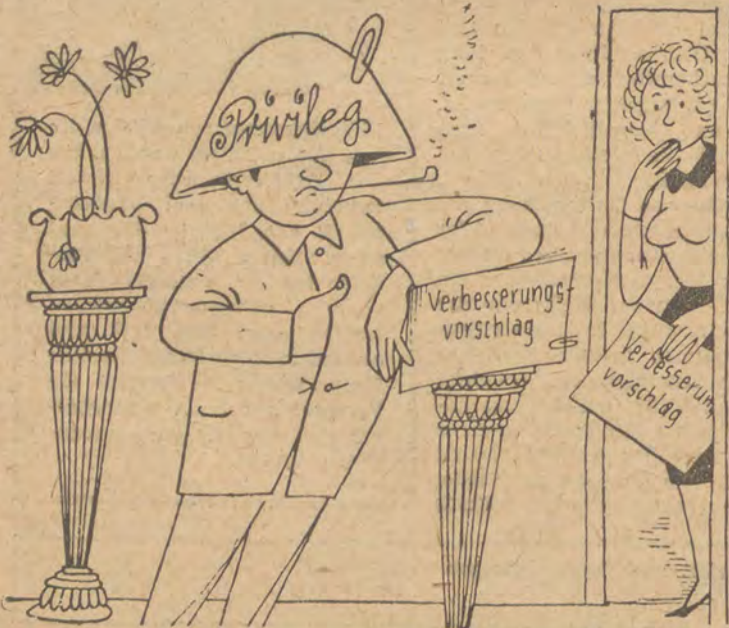
Das Ergebnis der guten Zusammenarbeit fand nicht nur im vorbeugenden Gesundheitsschutz, sondern auch im niedrigen Krankenstand unseres Werkes innerhalb der Köpfnicker Großbetriebe seinen Niederschlag.

Die Auszeichnung der Poliklinik wurde am 14. August im „Karl Liebknecht-Zimmer“ in Anwesenheit unseres Chefarztes, des Kaufmännischen Direktors sowie bewährter Mitarbeiter des Gesundheitswesens vorgenommen.

# Was macht unser Frauenausschuß?

Im Arbeitsprogramm des Frauenausschusses ist deshalb festgelegt, daß wir mit allen weiblichen Neuerern einen Erfahrungsaustausch durchführen wollen, der dazu beitragen soll, die bisherigen Erfolge weiter auszubauen und noch mehr Frauen in die Arbeit einzubeziehen.

Schust, Zentraler Frauenausschuß



89

Zwei große politische Ereignisse, die tief in das gesellschaftliche und persönliche Leben der Werktätigen unserer Republik eingreifen werden, gab es in den letzten Wochen. In Moskau wurde von den drei Atommächten erstmalig ein gemeinsamer internationaler Vertrag abgeschlossen, der das Verbot der Atomwaffenversuche ausspricht. Mit diesem Abkommen ist ein erster Schritt in Richtung der von der Sowjetunion vorgeschlagenen Beendigung des Wettrüstens und zur Minderung der internationalen Spannungen erreicht worden.

Die Deutsche Demokratische Republik war einer der ersten Staaten, der diesen internationalen Vertrag mit unterzeichnet hat. Ganz im Gegensatz dazu gehört die Bonner Regierung zu den wenigen, die nicht bereit sind, diesem Abkommen vorbehaltlos zuzustimmen.

Damit haben die westdeutschen Imperialisten, die selbst nach der Atombombe greifen, wieder vor aller Welt dokumentiert, daß sie nicht die Entspannung, sondern die Verschärfung der internationalen Lage wünschen. Sie stehen damit im Gegensatz nicht nur zu den westdeutschen Werktätigen, sondern auch zur gesamten Weltöffentlichkeit und sogar zu ihren eigenen Verbündeten.

Diese internationalen Ereignisse stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Durch die Wirtschaftskonferenz des ZK der Regierung wurde in Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitag eine neue Etappe der Entwicklung unserer Volkswirtschaft und damit im Leben unserer Menschen eingeleitet.

Die Produktion von 20 Großtrafos in Gtr ist davon abhängig, daß alle Transformatoren bis 40 MVA im Mitteltransformatorenbau gefertigt werden können, damit in Gtr der Raum unter den 100-Tonnen-Kränen voll zur Großtrafomontage genutzt werden kann. In den Vorwerkstätten müssen wir zu Wechsel-fließreihen und Nestfertigungen übergehen und in der Montage zum konsequent durchgesetzten Fließsystem.

Die Termine der Rekonstruktion und die Termine der Einführung der neuen Erzeugnisse sind genau aufeinander abgestimmt.

Dieser Gesamtprozeß der technologischen Umgestaltung und der Einführung der neuen Erzeugnisse darf im Durchschnitt der einzelnen Jahre nicht zu einem Produktionsrückgang führen. Wir müssen erreichen, daß 1968 die Voraussetzungen geschaffen sind, eine um 60 Prozent höhere Produktion als 1962 zu bringen.

Die Generallinie der technischen Entwicklung des Werkes für die nächsten Jahre muß eindeutig in einer technischen Konzeption niedergelegt und mit dem gesamten Kollektiv beraten werden. Dieses einheitliche Dokument liegt bis heute nicht vor.

# Unsere

# Schlacht

Um- und Neugestaltung aller Abteilungen des Hauptwerkes und wesentliche Veränderungen in den Zweigbetrieben und in Wbk vor. Uns steht keine neue und zunächst leere Halle zur Verfügung, die uns

# unterwegs

Ende des Planjahres 1963 noch bevorstehen, in irgendeiner Weise zu unterschätzen.

Im 1. Halbjahr wurde aus Reserven geschöpft, die uns im 2. Halbjahr nicht mehr zur Verfügung stehen. Uns standen mehr Stunden zur Produktion zur Verfügung, als geplant waren, und zwar aus der Unterschreitung des geplanten Krankenstandes und der geplanten Urlaubszeit.

Wir haben die geplanten Zeiteinsparungen aus TOM nicht erreicht. Im Gesamtjahr 1963 müssen wir 546 000 Stunden einsparen. Erreicht wurden davon aber nur 58 000 Stunden, also von der Jahresplanaufgabe nur knapp 11 Prozent.

Im 2. Halbjahr stehen uns keine Reserven aus der Arbeitskräftebilanz zur Verfügung. Die Situation wird noch verschärft durch die gegenüber dem Plan fehlenden Arbeitskräfte.

Bedingt durch die Situation in der Kapazität und Arbeitszeitbilanz waren die Anarbeitungen in den Vorwerkstätten für das III. Quartal völlig ungenügend.

als Ausweichlager für die notwendigen Umräumungen dienen könnte.

Dabei muß beachtet werden, daß es nicht schlechthin auf die Verlagerung einzelner Abteilungen ankommt, sondern vielmehr darauf, daß die neuen Produktionsstätten eine qualitativ bessere Form des technologischen Flusses und der Organisation haben müssen.

Die Erreichung der Ziele der Rekonstruktion, vor allem der Produktionssteigerung, und die Durchführung der einzelnen Maßnahmen selbst sind abhängig von der Aufnahme der Produktion solcher Erzeugnisse wie Transformatoren in Haubenkonstruktion, 125-MVA-Netztrafos mit eingebauter Regelung und des Baukastenschalters D3AF6.

Bis September 1964 muß das Gesamtprojekt der Rekonstruktion vollständig vorliegen. Bis dahin sind bereits wichtige Vorarbeiten bei der Freimachung von Umlagerungsflächen durch Umlagerung nach Wbk und andere Maßnahmen durchzuführen. Die technologische Struktur der einzelnen Abteilungen, die Einrichtung der Fließreihen, die Anordnung der Arbeitsplätze, die zweckmäßige Gestaltung der einzelnen Plätze und einer gesamten Halle sind noch nicht erarbeitet. An der Lösung dieser Aufgaben müssen unter Führung der Haupttechnologie die einzelnen Betriebe selbst entscheidend mitarbeiten.

Der VI. Parteitag der SED wies nach, daß der umfassende Aufbau des Sozialismus ein qualitativ neues System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft — das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft — erfordert, um einen neuen Aufschwung der Produktivkräfte auf der Grundlage der richtigen und vollständigen Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und der schöpferischen Mitarbeit der Werktätigen zu erreichen.

In Vorbereitung des VI. Parteitages der SED und in Verwirklichung des Programms des Sozialis-

Von Genossen Hans Zillgitt,  
Werkdirektor

mus haben wir einen Teil der Voraussetzungen geschaffen, um das neue ökonomische System der Planung und Leitung in unserem Werk zu verwirklichen. So hat sich die Führungstätigkeit in unserem Werk in den letzten eineinhalb Jahren verbessert. Unter Führung der Parteiorganisation und der mobilisierenden und organisierenden Arbeit der Gewerkschaft werden die grundsätzlichen Leitungsentscheidungen und Festlegungen der Aufgaben wissenschaftlich begründet.

Der Werkdirektor, Genosse Zillgitt, auf der BPO-Mitgliederversammlung: „Unsere ‚Schlacht unterwegs‘ ist die Arbeit mit den Menschen in der sozialistischen Produktion, heißt, den Menschen die richtigen Aufgaben zu stellen und die Voraussetzung zu schaffen, daß sie sie lösen können.“

Diese Entwicklung, die 1962 durch wichtige Veränderungen in entscheidenden Bereichen des Werkes eingeleitet wurde und durch den Massenwettbewerb und die Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages gekennzeichnet ist, führte zu den ökonomischen Erfolgen im 1. Halbjahr 1963, wie sie im Werk seit Jahren nicht gegeben waren.

## Es werden keine leichten 4 Monate

Die ökonomischen Ergebnisse des 1. Halbjahres dürfen uns jedoch nicht dazu verleiten, die größeren Schwierigkeiten, die uns bis zum

Aus dieser Einschätzung wurden zwei Hauptschlußfolgerungen gezogen. Erstens ist es notwendig, alle verfügbaren Kräfte in den Vorwerkstätten zu konzentrieren, und zweitens muß unbedingt erreicht werden, daß, geleitet durch den Technischen Direktor, in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben die Wende in der Realisierung des TOM-Planes eintritt.

## Die Problematik unserer Rekonstruktion

Die Rekonstruktion unseres Werkes sieht die völlige technologische





# Die Gruppe vom Bungalow „Freundschaft“

Unsere TRO-Kinder stehen im Ferienlager im Wettbewerb um den Titel „Beste Gruppe“. Lesen Sie, was die Gruppe 6 sich vorgenommen hatte, um vom schlechtesten Platz wegzukommen. Heute können wir sagen, daß sie es geschafft hat und eine der besten Gruppen wurde. Wir Erwachsenen können für unser Kollektiv, für unsere Brigade, aus ihrer Verpflichtung noch lernen.

Wir sind momentan die schlechteste Gruppe im Lager. Unser Ziel besteht aber darin, die Schlüß-

Durch Aussprachen und gegenseitige Hinweise wollen wir die Kameradschaft innerhalb der Gruppe und zu anderen Gruppen festigen. Wir eifern den guten Gruppen nach, daß wir eine der besten werden. Das nimmt sich die Gruppe 6 fest vor.

Wolfgang Meißner

# Ferienstück!

Ein Erlebnis der Gruppe 14

Liebe TROjaner!

Der 1. Durchgang der Kinderferienaktion 1963 ist beendet. Im Lager in Prennden war es sehr schön. Erlebnisreiche Tage und Wochen liegen hinter uns. Erholt und vollgefüttert führen wir nach Hause. Jeder, der dabei war, wird noch oft an diese Zeit zurückdenken. Aber nun denkt bloß nicht, daß bei uns alles so glatt verlief. Manchmal gab es ganz schöne Auseinandersetzungen, aber das ist alles vergessen. Wir wollen versuchen, nur die schönen Erlebnisse in Erinnerung zu behalten.

Und denkt bitte nicht, daß wir uns wie die Engel benommen haben! O nein! Viele dolle Streiche wurden verzapft. Ob Gruppenleiter, Helfer oder Kinder, alle steckten wir voller Übermut!

Wir haben viele Wanderungen gemacht, unter anderem auch eine Nachtwanderung. An diese werden wir noch oft und gern denken.

In der Nacht vom 12. zum 13. Juli wurden wir gegen 23 Uhr aus den

Betten geholt. Verschlafen kletterten wir aus unseren Betten. „Was ist denn nun schon wieder los?“ und andere Reden konnte man hören. Christel, unsere Helferin, sagte uns, daß wir eine Nachtwanderung machen. Da war natürlich die Freude groß, denn eine Nachtwanderung hat immer seine besonderen Reize. Bald marschierten wir los. Immer der Nase nach. Und was war das Ende vom Lied? Wir liefen falsch! Wir hatten zwar eine Karte mit, aber sich darauf zurechtzufinden, ist auch nicht gerade einfach, und wenn es noch dazu bei Nacht im Wald ist, dann ist es besonders schwer. Also den ganzen Weg noch einmal zurück!

Es dauerte nicht lange, und wir hatten den richtigen Weg gefunden. Wir ahnten nichts Schlimmes und liefen den Weg immer geradeaus. Plötzlich kamen mit lautem Gebrüll und Getöse unser Lagerleiter und eine Helferin aus den Büschen. Vor lauter Schreck legten sich ein paar Mädels gleich in den Straßengraben. Wahrscheinlich dachten sie, sie wür-

So ein Gaudium, als der Lagerleiter und der Pionierleiter beim Abschlußfest aus einer mit Mehl gefüllten Schüssel einen Bonbon mit dem Mund fischen mußten.

den von Gangstern überfallen. Als die Taschenlampen angemacht wurden, erkannten wir den Lagerleiter. Nun sage noch einer, der Lagerleiter war artig, uns so einen Schreck einzujagen! Dann verteilte der Lagerleiter Aufgaben an uns. Diese waren nicht einfach, und wir mußten ganz schön unsere Köpfe anstrengen. Jetzt waren wir vorsichtiger. Wir versuchten, uns möglichst in der Nähe unserer Helfer aufzuhalten.

Bald waren wir in Sophienstadt angekommen und erwarteten den Überfall der Jungen, die einen anderen Weg gegangen waren und uns am Waldrand von Sophienstadt erwarteten. Als es dann soweit war, waren wir nicht mehr so erschrocken, denn gegen die Überraschung, die unser Lagerleiter bereitet hatte, war diese gar nichts. Die gelösten Aufgaben wurden dann gemeinsam ausgewertet, und die Jungen gingen als Sieger hervor. Fröhlich gingen wir nach Hause und schliefen bald ein. Ich hoffe, daß Ihnen dieses Erlebnis einen kleinen Eindruck von unserem Lagerleben gab.

Mit vielem Dank für die schönen Tage und Wochen, zu denen Sie mit beigetragen haben, verbleibe ich

Monika Schwitzkowski



## Das schönste Erlebnis

Ingrid Otto:

Wir spielten bis 18 Uhr Strehlesee. Dann gingen wir einen Steg und wollten unsere Helferin Marianne ins Wasser werfen. Aber da wir es nicht schafften, warfen wir ihren Schuh hinein. Dann warfen wir sie hinterher. Aber in diesem Jahr mein schönstes Erlebnis.

Burkhard Marx:

...gegen Abend haben wir Lagerfeuer gemacht, und Wolfgang hat auf der Gitarre gespielt. Fast alle vom Zeltplatz kamen zusammen und sangen mit uns.

Marlis Kluge:

Die Dampferfahrt war mein schönstes Erlebnis. Wir sind nach Niederfinow gefahren, und dort haben wir getrunken und gegessen. Das nächste war mir gefiel, was das Baden war besonders das Springen. Beim Schwimmfest sind wir Rutschbahn runtergerutscht.



## Mutti und Vati kamen auf Besuch

Zum Sonntag, dem 28. Juli, wurden mein Mann und ich von unseren beiden Töchtern zu einem Besuch in das Ferienlager Prennden eingeladen. Wir wurden dort sehr herzlich empfangen. Über meine Erwartungen hinaus war ich sehr angenehm überrascht, wie nett die Kinder dort in hübschen sauberen Bungalows und Zelten untergebracht waren. Auch die Betreuung der einzelnen Gruppen durch die jeweiligen Gruppenleiter war gut organisiert.

Meine besondere Anerkennung möchte ich dem Küchenmeister „Eddy“ aussprechen, der sogar für

sämtliche Eltern ein ausreichendes und sehr gut schmeckendes Mittagessen servierte.

Über das kulturelle Leben im Lager kann ich berichten, daß alle Gruppen ihr Bestes gegeben haben, um dem ersten Durchgang mit Darbietungen und lustigen Spielen einen netten Ausklang zu geben.

Auf der Heimfahrt erinnerte ich mich meiner Kindheit und dachte daran, daß es uns Kindern damals nicht gegeben war, an solch herrlichem Ferienlager teilzunehmen.

Edith Gerstmann

## Unsere französischen Gäste

Bild unten: Kleiner Mann muß zielen lernen. Gar nicht so einfach, mit verbundenen Augen den Löffel in den Mund zu führen.

Fotos: Arbeitsgemeinschaft Foto im Kinderferienlager



Kollege PÖRS: „Sie glauben gar nicht, wie viele Thematiken und Motivobjekte es in der Philatelie gibt. Man kann Marken des antifaschistischen Widerstandskampfes sammeln, des sozialistischen Aufbaues, der Technik, der Kunst, des Sports und anderes mehr. Besuchen Sie uns auf unserem Großtausch auf dem Pressefest. Wir geben Ihnen gern mehr Auskunft darüber. Unser Großtausch ist auch besonders für Anfänger geeignet, weil wir auch billigere Marken tauschen.“

# Wer ist der stärkste Mann?

Wenn beim Pressefest das Frühkonzert ausklingt, sind wir schon mitten im bunten Treiben auf dem KWO-Sportplatz. Wir suchen den stärksten TROjaner, staken über die Spree, schießen um die Sekt-

flasche, schieben die Kugeln über die Kegelbahn, werfen aus 20 bis 25 Meter Entfernung mit der Angel nach der Arenbergscheibe, spielen Fußball, Volleyball, Tischtennis und noch anderes mehr.

Das Sportfestkomitee hat hierzu in allen Bereichen des Werkes die Ausschreibungen der Sportarten herausgegeben und als Meldetermin den 21. August benannt. Doch all die, die sich bis heute noch nicht entschließen konnten, ihre Meldung abzugeben, können sich noch zum Beginn der Sportwettkämpfe in die Starterliste eintragen lassen.

Die Einzel- und Mannschaftssieger erhalten für ihre sportlichen Leistungen wertvolle Sachpreise, Pokale und Urkunden.

Nun noch etwas zu den Ausschreibungen der einzelnen Sportarten.

Die Bedingungen für Fußball, Volleyball, Kegeln und Tischtennis sind uns noch vom Sportfest her bekannt und können in den Ausschreibungen noch einmal nachgelesen werden. Orientieren wir uns auf die Disziplinen, die wir neu aufnehmen. Da wäre der

## Waldlauf

Die Distanz beträgt 2000 Meter für Männer und 1000 Meter für Frauen. Gelaufen wird in drei Altersklassen, a) Männer: bis 18 Jahre, 19 bis 36 Jahre, über 36 Jahre; b) Frauen: bis 18 Jahre, 19 bis 28 Jahre, über 28 Jahre.

## Hindernisstafel

Staffeln sind immer spannend, weil jeder Wechsel auch einen Positionswechsel mit sich bringen kann. Es kann sich also laufend etwas än-



dern. Unsere Hindernisstafel sieht nun folgendes vor: Zu einer Mannschaft gehören vier Teilnehmer. Der erste läuft 400 Meter, der zweite fährt etwa 3000 Meter Rad und schießt (Luftgewehr), der dritte und vierte kommt nach einer Schlauchbootfahrt im Ziel an. Zugelassen sind Fahrräder in verkehrssicherem Zustand bis einschließlich Sportrad (ohne Mehrgangschaltung).

## Abgucken erlaubt

Beim Sportfest hatten wir ein herrliches Fußballturnier. Elf Mannschaften nahmen daran teil, also 11 verschiedene Meistereien und Abteilungen. Wenn wir hier nun abguckten und den Betriebsmeister in dieser Hindernisstafel ermittelten, wäre das eigentlich eine interessante Sache. Also Mtr, Ghs, Mw 2, 3, 4, KTW, TV und all die anderen, wie wäre es? Nicht lange überlegen und die Meldung unter Apparat 2 33 abgeben.

Aber auch von solchen Kollektiven wie BPO, GST, BGL, FDJ, BBS, den Jugendbrigaden erwarten wir Meldungen.

## „Backfische“ angeln

Weiterhin haben wir das Gewichtheben und Angeln in unseren sportlichen Wettbewerb aufgenommen und ermitteln den Einzelsieger. „Backfische“! Wie, Sie wollen nach ihnen angeln? Nein, nein, unsere „Backfische“ und Frauen können angeln. Sie haben dafür, das bestätigen unsere Angler, ein besonderes Talent.

Bleibt uns noch zu wünschen übrig, daß die Leichtathletik regen Zuspruch findet und wir an diesem Vormittag interessante Wettkämpfe bekommen.

Dr. Weber, Pfaffrath



Die Tombola zum Pressefest kann sich sehen lassen. Eine Auswahl der Gewinne ist im Speisesaal I zu sehen.

## Quiz zum zweiten Mal

Sie wundern sich, daß wir die Quizrunde um unsere Theater noch nicht beenden? Wir haben uns auch gewundert, aber darüber, daß so wenige Einsendungen kamen. Hinterher stellten wir fest, daß wir die Quizfragen zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt, nämlich in der Haupturlaubszeit, stellten. Darum wiederholen wir sie noch einmal. Heute hätten wir gern gewußt, aus welchen Operetten die Szenenbilder sind. Die ersten drei Gewinner erhalten je zwei Theaterkarten nach Wahl. Letzter Einsendetermin: 15. September 1963.



## Schick in den Herbst

Die Kombination klassischer Karos in unterschiedlichen Größen gibt diesem Modell seinen modischen Ausdruck. Das ärmellose Kleid wurde in leicht körperbetonter Linie gearbeitet. Schmale, halshohe Revers und Hemdblusenärmel sind typische Details des ergänzenden Jäckchens.

Modell: Deutsches Modeminstitut



Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke, Stellvertretender Redakteur: Gertraud Döring. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerlei Tägliche Rundschau, Berlin W 8



„Tosca“, Puccinis Oper, ist ab in der kommenden Saison dem Spielplan der Komische Oper (Ella Lee und Hans Nocker).

## Aus der Bücherkiste

# Atomkraft - Furcht und Hoffnung

Der diesjährige Weltfriedenstag am 1. September steht im Zeichen der Abrüstungskonferenz in Moskau. Die Warnungen der sozialistischen Länder vor den furchtbaren Folgen eines Atomkrieges sind auf fruchtbaren Boden gefallen.

Viele Wissenschaftler, Techniker und Naturforscher ebneten den Weg zur Nutzung von Atomenergie. In populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen machen sie uns mit den Möglichkeiten der Atomenergie für friedliche Zwecke bekannt. Ein Kollektiv deutscher und französischer

Wissenschaftler gab das Buch „Kernenergie — Gewinnung und Nutzen“ heraus. Das Buch zeigt die Möglichkeiten der Energieerzeugung sowie den Einsatz von Radioisotopen zur Gütekontrolle und Automatisierung der Produktion auf. Sowjetische Wissenschaftler berichten über die „Anwendung der Atomenergie für friedliche Zwecke“ (übersetzt von Willi Bredel). Im Vorwort heißt es: Hier wird in populärwissenschaftlicher Weise über die Anwendung der Atomenergie auf den Gebieten der chemischen Industrie, der Lebensmittelindustrie, Meßtechnik, Medizin, Biologie und Landwirtschaft, Metallurgie und Maschinenbau berichtet.

In seinem Buch „Atom in unserer Hand“ berichtet Dr. Christian Weißmantel: „... daß das Buch möglichst vielen Menschen helfen möge, eine klare Vorstellung von den uns alle angehenden Problemen der Atomkernertechnik zu gewinnen, und sie zu

begeistern vermag für die friedliche Anwendung der Atomphysik Dienste unseres sozialistischen Aufbaus.“

In dem Band „Reportage aus dem 21. Jahrhundert“ erfahren wir von 29 sowjetischen Gelehrten viel über die Wissenschaft und Technik der Zukunft. Ebenfalls einen Blick in die Zukunft werfen wir in dem Sammelband „Unsere Welt von morgen“ von Böhme-Dörge. Dieselben Verfasser zeigen in ihrem Buch „Gigant Atom“ neben den vielen Anwendungsmöglichkeiten der Atomkraft für friedliche Zwecke die verhängnisvolle Gefahr für die Menschheit bei der Anwendung des Atoms für reaktive Kampfmittel.

Engelbert Broda, Professor an der Universität Wien, widmet sich in seinem Buch „Furcht und Hoffnung“ dem Wesen der Kernenergie und richtet ebenfalls über die Möglichkeiten ihrer Verwendung.

## Der Koch empfiehlt!

Speiseplan für die Zeit vom 2. bis 7. September

Wahlessen zu 0,70 DM

- |                    |                                                                                                                                                        |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Montag:</b>     | 1. Brühnudeln mit Geflügeleinlage, Brötchen,<br>2. Erbseneintopf mit Rauchfleisch, Kompott<br>Schonkost: Brühnudeln mit Geflügeleinlage, Kompott       |
| <b>Dienstag:</b>   | 1. Kofelett, Bayrischkraut, Kartoffeln<br>2. Schweineroulade, Rotkohl, Kartoffeln<br>Schonkost: Kalbsbraten, grüne Bohnen, Kartoffeln                  |
| <b>Mittwoch:</b>   | 1. Rinderbrust, Meerrettichtunke, Kartoffeln<br>2. Schweinebraten, gem. Krautsalat, Kartoffeln<br>Schonkost: Leber, Kartoffelbrei, Möhren              |
| <b>Donnerstag:</b> | 1. Brühkartoffeln mit Fleischeinlage, Kompott<br>2. Lungenhaschee, Kartoffeln, Kompott<br>Schonkost: Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleischeinlage, Kompott  |
| <b>Freitag:</b>    | 1. Spitzbraten, Sauerkraut, Erbsenbrei, Kartoffeln<br>2. 1 1/2 Eier, Specktunke, Kartoffeln, Salat<br>Schonkost: 1 Setzei, Spinat, Kartoffeln, Kompott |

Sonderessen

- |                    |                                                    |      |
|--------------------|----------------------------------------------------|------|
| <b>Montag:</b>     | 1 Erbseneintopf, Bockwurst                         | 1,40 |
|                    | 2. Kohlroulade, Kartoffeln                         | 1,20 |
| <b>Dienstag:</b>   | 1. Fleischklops, Kaperntunke, Kartoffeln           | 1,30 |
|                    | 2. Ged. Paprikaschoten, Kartoffeln                 | 1,30 |
| <b>Mittwoch:</b>   | 1. Kaßlerrücken, Sauerkohl, Erbsenbrei, Kartoffeln | 1,40 |
|                    | 2. 2 Setzeier, Spinat, Kartoffeln                  | 1,40 |
| <b>Donnerstag:</b> | 1. Entenbraten, gem. Salat, Kartoffeln             | 2,50 |
|                    | 2. Fr. Wurst, Kartoffeln, Gurke                    | 1,-  |
| <b>Freitag:</b>    | 1. Schweinebraten, Bohnensalat, Kartoffeln         | 1,40 |
|                    | 2. Rinderfilet, Kartoffeln, gem. Salat             | 2,-  |
| <b>Sonabend:</b>   | 1. Nieren, pikant, Kartoffeln, Gurke               | 1,30 |
|                    | 2. Bratwurst, Kartoffeln, Krautsalat               | 1,40 |

Frühstücksangebot

Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

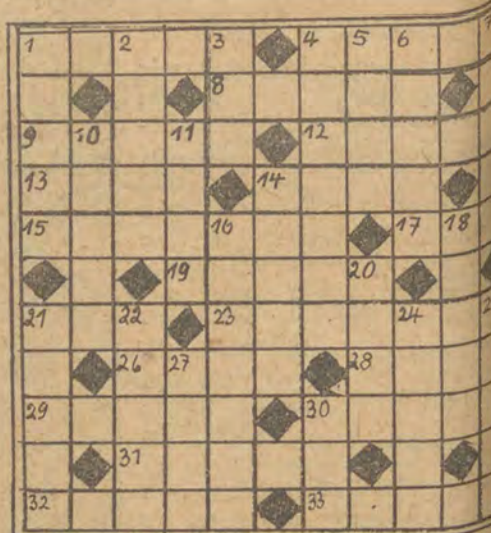
Änderungen vorbehalten!

Weitere Gerichte sowie das tägliche Kompott und Frühstücksangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal).

Die Bestellzettel für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.

**Waagrecht:** 1. Hauptvertreter der Berliner Schlageroperette, 4. schmiedbares Eisen, 8. Gaststätte, 9. Lärn-Gepolter, 12. Hauptstern im Sternbild Orion, 13. männlicher Vorname, 14. Maßeinheit, 15. Gruppierungsbegriffe der Eisenbahnpersonenwagen, 17. Windschatten, 19. Herausgeber der deutschen Kindermärchen, 21. Teil des Monats, 23. Hautflügler, 26. Fluß zwischen Ladogasee und Leningrad, 28. Hafendamm, 29. Kampfbahn, 30. mittelitalienische Provinzhauptstadt, 31. altindischer Hauptgott, 32. Teil der Bevölkerung in Urundi (Ostafrika), 33. Zuneigung.

**Senkrecht:** 1. Halbinsel in Ostasien, 2. Preisgrenze, 3. Sinnesorgan, 4. Schlagmel, 5. Stück vom Ganzen, 6. Doppelstern im Sternbild Perseus, 7. Zwiebelpflanze, 10. Malerfarbe, 11. Warägerfürst, 14. meteorologischer Begriff, 16. Hauptstrom Birmas, 18. Stadt an der Bode, 20. Schauspieler, 21. Straßenzug, 22. kristalliner Schiefer, 24. Formengruppe, 25. Überbleibsel, 27. Nebenfluß der Donau, 30. Gebirgseinschnitt.



Auflösung des Rätsels in Nr. 31  
1. Stop, 2. Teer, 3. Oere, 4. Preis, 5. Dose, 6. Espe, 7. Neer.